

Erstes anerkanntes „niedrigschwelliges Betreuungsangebot“ in Schleswig-Holstein

## Hof Petersburg: Bauernhof als Ort für Menschen mit Demenz

Für ältere Menschen mit Demenz kann ein Bauernhof ein anregender Ort sein, der Sinne und Erinnerungen weckt, die lange Zeit nicht ansprechbar waren. Bauernhöfe lassen biografisch an viele Dinge im Haushalt und an den Jahresverlauf anknüpfen. Themen wie Anbau, Ernte, Verarbeitung der Produkte, Tiere und Tierhaltung können erlebt und mit allen Sinnen erfahren werden. Solche Aktivitäten werden im Rahmen niedrigschwelliger Betreuungs- und Entlastungsangebote an Besuchsgruppen oder auch als regelmäßig stattfindende Betreuungsvormittage oder Betreuungsnachmittage geplant und angeboten.

„Ein Bauernhof ist ideal, um ein sinnvolles Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz bereitzustellen“, sagte Gesundheitsministerin Kristin Alheit, die anlässlich ihrer Sommerreise 2016 innovative Sozialprojekte im Land besucht. „Hof Petersburg zeigt eindrucksvoll, welche Chancen entstehen, wenn bei sozialen Projekten Partner und Institutionen aus ganz verschiedenen Bereichen kooperieren. Das schafft eine enge Bindung zwischen Gesellschaft und sozialen Einrichtungen.“

Seit Anfang 2015 haben sich das Kompetenzzentrum Demenz und die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zusammengeschlossen, um ihr jeweiliges Fachwissen aus Demenz und Bauernhofpädagogik für die Etablierung neuer Betreuungsangebote zu nutzen und das Projekt „Bauernhof als Orte für Menschen mit Demenz“ auf die Beine zu stellen. Der Hof Petersburg konnte als erstes niedrigschwelliges Betreuungsangebot durch das Landesamt für soziale Dienste anerkannt werden.

Weitere Höfe in Schleswig-Holstein haben sich bereits gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Demenz und der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein auf den Weg gemacht, um ebenfalls



Sozialministerin Kristin Alheit (3. v. l.) freute sich mit einer Besuchergruppe aus Flintbek über einen erlebnisreichen Vormittag auf dem Bauernhof. Fotos: Frank Lindscheid

ein solches Angebot anbieten zu können.

Ansprechpartnerin für interessierte Betriebe seitens der Landwirtschaftskammer ist Heiderose Schiller, Tel.: 0 43 31-94 53-244, Fax: 0 43 31-94 53-239 oder per E-Mail: hschiller@lksh.de

Ministerin Alheit betonte, man habe in Schleswig-Holstein einiges für Menschen mit Demenz voranbringen können. So konnte das Kompetenzzentrum Demenz in Norderstedt 2016 wieder durch Landesmittel und Pflegekasse bis 2020 gefördert werden. Wichtig

für eine zukünftige landesweite Entwicklung sei auch der anstehende Demenzplan, der in der Septembersitzung dem Landtag vorgelegt werde. Mit diesem Plan solle eine Demenzstrategie entwickelt werden, in der verschiedene Aktionsfelder definiert, handelnde Akteure einbezogen und Ziele entwickelt werden. Übergeordnetes Ziel sei es, die Situation und Lebensqualität für Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen zu verbessern, die Gesellschaft für das Thema zu sensibilisieren und sich in einem abgestimmten Vorgehen gemeinsam der demografischen Entwicklung zu stellen.

Seit 1748 ist der Hof Petersburg im Besitz der Familie Mordhorst und wird heute in der 14. Generation bewirtschaftet. Der Hof bietet Landwirtschaft, in der viele der heutigen Senioren früher gearbeitet und gelebt haben. Brunhild Mordhorst hat dieses anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebot geplant, organisiert und setzt es zusammen mit einigen ehrenamtlichen Mitstreiterinnen um.

Weitere Informationen dazu erteilt das Kompetenzzentrum De-

menz. Ansprechpartnerin ist Wienke Jacobsen, Tel.: 040-60 92 64 25, jacobsen@demenz-sh.de

**Ministerium für Soziales  
Gesundheit, Wissenschaft und  
Gleichstellung des Landes/  
Daniela Rixen  
Landwirtschaftskammer**



Gemeinsam stark: In Kooperation von Landwirtschaftskammer und dem Kompetenzzentrum Demenz sowie engagierten Praktikern ist das Projekt „Der Bauernhof als Ort für Menschen mit Demenz“ entstanden. Anne Brandt, Kompetenzzentrum, Brunhild Mordhorst, Hof Petersburg, Heiderose Schiller, Landwirtschaftskammer (v. li.).

### Niederschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote

Angebote zur Unterstützung im Alltag sind bislang Betreuungs- und Entlastungsangebote insbesondere für demenzkranke pflegebedürftige Menschen, in denen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unter Pflegefachlicher Anleitung die Betreuung in Gruppen an besonderen Orten (Gruppenräume, Werkstatt, Sporthallen et cetera) oder als Einzelbetreuung im häuslichen Bereich übernehmen sowie pflegende Angehörige entlasten und beratend unterstützen. Den Pflegebedürftigen stehen nach derzeitiger Gesetzeslage (Stand 2016) 104 € beziehungsweise 208 € monatlich aus der Pflegeversicherung zur

Verfügung, die bei Inanspruchnahme dieser Angebote von der Pflegekasse erstattet werden. Ab 2017 (PSG II) sind diese Angebote für alle pflegebedürftigen Menschen aller Pflegegrade zugänglich mit einer Kostenersatzung von 125 € monatlich. Voraussetzung für die Kostenersatzung ist, dass das Betreuungs- und Entlastungsangebot anerkannt ist. Die Anerkennung von niedrigschwelligen Betreuungsangeboten erfolgt durch das Landesamt für Soziale Dienste. Mittlerweile gibt es in Schleswig-Holstein zirka 200 anerkannte niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote. Vorrangiges Ziel die-

ser Angebote ist die Entlastung der pflegenden Angehörigen, denn sie wissen den Erkrankten in guten Händen und haben gleichzeitig einige Stunden Zeit für sich selbst, ohne auf den erkrankten Menschen Rücksicht nehmen zu müssen. Zudem können Angehörige in den Angehörigengruppen Erfahrungen sammeln, wie andere mit der Erkrankung ihres Angehörigen umgehen, und so neue Umgangs- und Betreuungsformen kennenlernen. Über diese Gruppen besteht die Chance, neue Kontaktmöglichkeiten und Ansprechpartnerinnen und -partner kennenzulernen und sich auszutauschen.